Das Konzept ***„Bienengarten im Kindergarten“*** lässt sich in zwei Teile gliedern. Der Garten wird dabei als Natur- und Lernort verstanden, an dem Kinder von ***3 bis 6 Jahren*** beobachten, mitgestalten und Verantwortung übernehmen können.

Teil 1: Der Bienengarten – Gestaltung und Umsetzung

Auf einer Fläche von 35–50 m² entsteht ein naturnaher Garten mit Blühpflanzen, einer kleinen Wildblumenecke und einem gut zugänglichen Beobachtungsplatz. Die vorhandenen Bienenvölker auf dem Dach ergänzen das Projekt als räumlich getrennter Lernbereich.

Die Gestaltung richtet sich nach den tatsächlichen Licht- und Bodenverhältnissen. Für die halbschattigen Bereiche sind insbesondere Waldziest, Kriechender Günsel, Wald-Storchschnabel und Wald-Erdbeere vorgesehen. An helleren Stellen können Schlüsselblumen, Rundblättrige Glockenblumen und Wiesen-Witwenblumen hinzukommen.

Eine kleine Sandfläche an einem trockenen, möglichst sonnigen Platz, eine flache Wasserstelle mit sicheren Ausstiegshilfen sowie standsicher abgelegtes Totholz ergänzen die Pflanzflächen. Freie Wege ermöglichen es den Kindern, den Garten gemeinsam zu erkunden. Selbst gestaltete Pflanzenschilder machen ihre Beteiligung sichtbar.

*Mit kleinen Jungpflanzen, gespendeten Materialien und vorhandenen Sitzgelegenheiten wird eine schrittweise Umsetzung innerhalb des vorgesehenen Budgets von **100–200 €** angestrebt.*

Teil 2: Natur erleben – pädagogische Begleitung

Das zentrale Ziel ist, ***bei den Kindern die Liebe zur Natur zu wecken***. Sie sollen den Garten mit Neugier erleben, Beziehungen zu Pflanzen und Tieren aufbauen und erfahren, dass ihr eigenes Handeln etwas bewirken kann.

Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Entdeckungen mit offenen Fragen: *„Was fällt dir an dieser Blüte auf?“, „Welche Tiere entdecken wir heute?“ oder „Was hat sich seit unserem letzten Besuch verändert?“* Dabei stehen die Beobachtungen der Kinder im Mittelpunkt.

Tätigkeit	*Pädagogische Anregung*
Gemeinsam pflanzen und gießen	Verantwortung übernehmen und Wachstum begleiten
Blüten und Insekten beobachten	Aufmerksamkeit, Geduld und achtsames Verhalten entwickeln
Farben, Formen und Düfte vergleichen	Wahrnehmung und Sprache fördern
Blütenbesuche zählen und Bilder zuordnen	Erste mathematische Erfahrungen sammeln
Entdeckungen malen und dokumentieren	Kreativität ausdrücken und Veränderungen festhalten
Den Garten durch die Jahreszeiten begleiten	Natürliche Kreisläufe und unterschiedliche Lebensräume kennenlernen

Kurze, wiederkehrende Gartenbesuche geben den Kindern Gelegenheit, Vertrautes wiederzuentdecken und Neues zu bemerken. Ein gemeinsames Gartentagebuch mit Zeichnungen, Fotos und Kinderaussagen hält ihre Erfahrungen fest.

Bienen und andere Insekten werden an den Blüten beobachtet und weder gefangen noch

angefasst.

Die Fachkräfte stimmen Pflanzenwahl, Aufsicht und den Umgang mit bekannten Allergien mit der Einrichtung ab. Naschen ist nur bei eindeutig bestimmten, dafür freigegebenen Pflanzen und unter Begleitung vorgesehen.

Die wichtigste Erfahrung lautet: „Ich kann Natur entdecken, sorgsam mit ihr umgehen und dazu beitragen, dass sie lebendig bleibt.“

Konzept: Klaus Gatzel · Ihr Imker Klaus